



**IGNIS Verlag**

## **Newsletter 11**

12. DEZEMBER 2019

Liebe Freunde des IGNIS Verlags,

Seit der Herausgabe des letzten Newsletters im Oktober haben sich die Fronten zwischen den Befürwortern und den Gegnern der von *Christian Clement* herausgegebenen Zeitschrift „Steiner Studies“ weiter verschärft. Diese Verschärfung könnte den Eindruck erwecken, dass man es mit zwei Lagern zu tun hätte: Mit den Verteidigern und mit den Gegnern Rudolf Steiners.

Um zu zeigen, dass dieser Schein trügt, verfasste ich einen kurzen Aufsatz, der meine Ausführungen zur Wissenschaftlichkeit der Anthroposophie fortsetzen soll ([siehe hier](#)). Die an den „Steiner Studies“ sich zeigende „Frontenbildung“ verdeckt nämlich die Stelle, an der sich die Geister wirklich scheiden. Die Verwirrung ist mittlerweile ungemein groß, und so wird übersehen, dass es darum gehen muss, einen spirituellen Zugang zur Anthroposophie zu finden und den Materialismus, der mittlerweile auch hier vorherrschend geworden ist, zu überwinden. Ein neues, vertieftes Unterscheidungsvermögen herauszubilden wird immer notwendiger.

In „Ein Nachrichtenblatt“ vom 8. Dezember 2019 ist mein Aufsatz „[Die Wissenschaftlichkeit der Anthroposophie](#)“ erschienen, „ergänzt“ mit einer

doppelt so langen Replik von [Bela Szoradi](#), sowie eine von [Roland Tüscher](#) kommentierte Fassung meines Aufsatzes. An diesen Versuchen, besonders aber an dem Bela Szoradis, wird deutlich, dass man sich der Anthroposophie ohne Anthroposophie nähern möchte, d.h. nicht anders, als man sich jedem „Ding“ in dieser Welt nähert. Die oben schon erwähnte kurze Fortsetzung meiner Abhandlung ist gleichzeitig eine Entgegnung darauf. Die Einwände Roland Tüschers wurden schon im Einzelnen im 1. Teil der Abhandlung von [Rüdiger Blankertz](#) widerlegt, die im NL 10 [vorgestellt](#) wurde.

In diesem Zusammenhang möchte ich Sie auf den 2. Teil der Ausführungen von Rüdiger Blankertz „Zur Frage der Wissenschaftlichkeit der Anthroposophie - Wie sieht Rudolf Steiner das Verhältnis seiner Geisteswissenschaft zur akademischen Wissenschaft?“ hinweisen. Blankertz zeigt darin auf, wie konsequent illusionslos Rudolf Steiner das *Nicht-verstehen-Können* derer sieht, die „Wissenschaft als Beruf betreiben“. Wer nun meint, diesen Wissenschaftlern und ihrem Anhang erklären zu sollen, „wie geisteswissenschaft-liche Erkenntnis möglich ist“, kommt notwendig in Widerspruch zu Rudolf Steiner. Blankertz zeigt im Gegensatz dazu die wahre Gestalt der Erkenntnisfrage, wie sie Rudolf Steiner aufstellt: „Was ist Erkennen?“, und versucht, diese in ihrer allermeist übersehenen ungeheuerlichen Welt-Bedeutung ins Bewusstsein zu heben sowie einige ihrer Konsequenzen für den *anthroposophischen Umgang* mit der Anthroposophie Rudolf Steiners zu entwickeln. – Dies ist, so meine ich, ein wesentlichster Beitrag zu der heute notwendigen Scheidung der Geister. Dieser 2. Teil kann ebenfalls von der Webseite des Verfassers [www.menschenkunde.com](http://www.menschenkunde.com) heruntergeladen werden. (Kurzlink zur manuellen Eingabe: [tinyurl.com/scxzeb3](http://tinyurl.com/scxzeb3)) Ein 3. Teil folgt und wird hier ebenfalls bekannt gemacht werden.

Wir befinden uns im Moment in der dunkelsten Zeit des Jahres. Doch das Wissen davon, dass nur in dieser Dunkelheit und aus ihr heraus ein neues, wenn auch zunächst zartes Licht geboren werden kann, kann uns stärken und den Mut verleihen, den wir immer mehr brauchen werden.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Weihnachtszeit und grüße Sie herzlich,  
Ihre Irene Diet



## Anfragen und Ankündigungen

Wer ist im **Rhein/Ruhrgebiet** an einer regelmäßig stattfindenden Arbeit zum Thema „**Sprache und Denken im Werk Rudolf Steiners**“ interessiert? Es besteht der Wunsch, einen Arbeitskreis im Ruhrgebiet zu begründen. Interessenten melden sich bitte entweder telefonisch unter 030 89540394, oder schriftlich über [info@ignisverlag.com](mailto:info@ignisverlag.com)

### Rüdiger Blankertz

#### **Das «Erfolgsmodell» Waldorfschule und «das Problem» Rudolf Steiner**

100 Jahre Waldorf – Wer feiert da eigentlich Wen für Was?

**Aarau: Edition Nadelöhr, 2019.** 160 Seiten; Broschur, Fadenheftung. ISBN 978-3-9525080-1-5, EUR 14.80 (DE), EUR 15.30 (AT), CHF 16.20 (freier Preis) Erhältlich im Buchhandel oder beim Verlag (<http://www.agora-magazin.ch/nadeloehr>)

#### **Bankverbindung Deutschland**

**IGNIS Verlag**

**Volksbank Dreiländereck**

**BLZ 683 900 00**

**Konto 708 909**

#### **Bankverbindung Schweiz**

**Irene Diet**

**PostFinance AG**

**IBAN: CH25 0900 0000 6112 3636 9**

**BIC: POFICHBEXX**

---

**IBAN: DE30 6839 0000 0000 7089 09**

**BIC VOLODE 66**

**IGNIS Verlag Mainauer Strasse 4, D – 12161 Berlin, Tel.: 00 49 3089540394**  
**[www.ignisverlag.com](http://www.ignisverlag.com)**